

NDB-Artikel

Fischer, *Anton* Hubert Erzbischof von Köln, Kardinal, * 30.5.1840 Jülich, † 30.7.1912 Bad Neuenahr.

Genealogie

V Wilh. Jos., Hauptlehrer;

M Margaretha Horrig.

Leben

Nach Studium an den Universitäten Münster und Bonn wurde F. 1863 zum Priester geweiht, 1864 Religionslehrer am Gymnasium in Essen, 1888 Domkapitular in Köln, 1889 Weihbischof von Köln, am 6.11.1902 zum Erzbischof gewählt, 1903 Kardinal. – Um den Frieden zwischen Staat und Kirche (1904 Mitglied des Preußischen Herrenhauses) und zwischen den Konfessionen bemüht, für die sozialen Fragen aufgeschlossen, förderte F. die katholischen Arbeitervereine, die christlichen Gewerkschaften und überhaupt das kirchliche Vereinswesen. Seitens der liberalen, aber auch seitens der integralen Richtung unter den deutschen Katholiken erfuhr er manchen Widerspruch. Er setzte sich ein für die eucharistische Bewegung (Frühkommunion, häufige Kommunion, 1909 Eucharistischer Weltkongreß in Köln), die asketische Ausbildung der jungen Theologen und die Klöster.

Werke

De salute infidelium, theol. Diss. Tübingen 1886.

Literatur

J. Schmitz, A. Kardinal F., 1915 (*P*);

Hdb. d. Erzbistums Köln, 1958, S. 51;

BJ 18 (Tl.1912, *L*).

Autor

Robert Haaß

Empfohlene Zitierweise

, „Fischer, Anton“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 179 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
